

Eine Sonderveröffentlichung
der Heidenheimer Zeitung und der Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH, Juli 2018

Grundsteinlegung

„Haus K“ im Klinikum Heidenheim



02/03 Grußworte
05 Interview
06/07 Die Grundsteinlegung in Bildern
08/09 Baubeschreibung des Architekturbüros




klinikumheidenheim



» Richtiger und wichtiger Schritt für die Zukunft des Klinikums

Andreas Stoch
MdL, SPD



Die Gesundheitsvorsorge und damit auch die klinische Behandlung von Patientinnen und Patienten sind für mich elementarer Bestandteil der Daseinsvorsorge. Deswegen begrüße ich die Investitionen der öffentlichen Hand in den Ausbau des Klinikums Heidenheim ausdrücklich. Die Grundsteinlegung für den nächsten Bauabschnitt ist ein richtiger und wichtiger Schritt, unser Klinikum für die Zukunft sicher aufzustellen.

Als örtlicher Landtagsabgeordneter habe ich den Ausbau des Klinikums seit vielen Jahren intensiv unterstützt. So sind insbesondere in der letzten Legislaturperiode, als die SPD die Sozialpolitik im Land verantwort-

tet hat, erhebliche Förderbeträge als Investitionsmittel vom Land Baden-Württemberg gewährt worden.

Das Klinikum Heidenheim ist für die wohnortnahe Versorgung der Menschen in unserem Landkreis und darüber hinaus in der Region außerordentlich wichtig. Bauliche Investitionen sind notwendig, um medizinisch und technisch gute Leistungen erbringen zu können, vor allen Dingen aber auch, um eine gute Betreuungsqualität für die Patientinnen und Patienten zu gewährleisten. Neben baulichen Investitionen sind dafür aber ebenso eine angemessene Personalausstattung und gute Arbeitsbedingungen für die im Klinikum Beschäftigten unabdingbar.

» Ein innovatives und zukunftsweisendes Projekt

Leni Breymaier
MdB, SPD



Bauen lässt sich viel: Gebäude natürlich, aber auch die Zukunft. Und manchmal kommt beides zusammen. So wie am 27. Juni 2018, als an der Heidenheimer Klinik der Grundstein für den nächsten Bauabschnitt gelegt wurde. Mancher denkt vielleicht, eine Klinikmodernisierung ist angesichts des medizinischen Fortschritts und in Zeiten von Hochkonjunktur eine einfache Sache. Geld ist da, das Personal freut sich und wird vielleicht entlastet. Und eine bessere Gesundheitsversorgung wird sowieso von allen begrüßt. So weit so gut.

Doch zeigt die andere Seite der Medaille nach wie vor Probleme bei der Krankenhausfinanzierung. Das Personal ist trotz vieler Hilfen eher überlastet und der medizinische Fortschritt ist nicht immer unumstritten. Als SPD-Bundestagsabgeordnete arbeite ich im Rahmen des Möglichen daran, dass wir uns zukünftig

weniger Sorgen um unsere Krankenhäuser machen müssen.

Heute aber freue ich mich erst einmal sehr über die Modernisierung des Heidenheimer Krankenhauses, die wir dringend benötigen. Gemeinsam hofft die ganze Region auf diese Unterstützung in der medizinischen Daseinsvorsorge. So wird schnelle Hilfe ermöglicht. Angehörige können leichter die Erkrankten besuchen, sie trösten und stärken.

In Heidenheim wird an einem innovativen und zukunftsweisenden Projekt gearbeitet, dem ich einen schnellen und unproblematischen Baufortschritt wünsche: Glück auf.

» Das Heidenheimer Klinikum als Aushängeschild

Bernhard Ilg
Oberbürgermeister, Stadt Heidenheim



Die Einwohnerzahl der Stadt Heidenheim wächst seit Jahren – ein deutlicher Hinweis darauf, welche Bedeutung Heidenheim als regionales Kraftzentrum nicht nur für den Landkreis sondern auch für angrenzende Raumschaften bis hinüber nach Bayern hat.

Unserer Rolle als Große Kreisstadt werden wir mit unseren Investitionen in eine zeitgemäße und zukunftsfähige Infrastruktur gerecht. Die Kommunen, das Land und die Wirtschaft sind hier zu gemeinsamen und abgestimmten Anstrengungen aufgerufen, wie z. B. auch unser Einsatz für den Ausbau unserer Dualen Hochschule zeigt.

Der Ausbau einer funktionierenden Klinik ist mindestens ebenso wichtig, wobei es da um mehr geht als allein um die medizinische Versorgung der Bevölkerung. In einigen Bereichen ist unsere Klinik zum Aushängeschild geworden, auf das die Verantwortlichen zu Recht stolz sein dürfen.

Die Stadt Heidenheim begrüßt aus Anlass der Grundsteinlegung ausdrücklich, dass diese Entwicklung weitergeht.

» Am richtigen Ort zum richtigen Zeitpunkt die richtige Versorgung

Manfred Lucha
MdL, Minister für Soziales und Integration Baden-Württemberg



Das Klinikum Heidenheim hat allen Grund zum Feiern: Der nächste große Bauabschnitt wird nun realisiert. Den Verantwortlichen und allen Mitarbeitern gratuliere ich hierzu herzlich. Das ist ein starkes, zukunftsweisendes Zeichen für die Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Heidenheim und darüber hinaus.

Bei der Fortführung der bereits begonnenen Erneuerung und Restrukturierung steht mit dem neuen Funktions- und Bettenbau nun gleichsam das Herzstück des gesamten Klinikareals auf der Agenda. Mit dem Bauteil B wird das Krankenhaus in eine moderne und zeitgemäße Struktur überführt und für die Herausforderungen der Zukunft bestens gerüstet sein. Davon bin ich überzeugt. Das Land hat sich bereits frühzeitig entschieden, diesen nun entstehenden Bauabschnitt mit über 35 Millionen Euro zu fördern.

Das Land steht zu seiner Verantwortung für die Förderung der Krankenhausinvestitionen. Diese Investition in den Krankenhausbau im Landkreis Heidenheim kommt allen Bürgerinnen und Bürgern zugute, die hier medizinische Hilfe benötigen. Das Land trägt mit seiner Förderung dazu bei, dass jeder Patient am richtigen Ort zum richtigen Zeitpunkt die richtige Versorgung bekommt.

Besonders den Mitarbeitern des Krankenhauses, die Tag und Nacht – trotz Belastung durch die Baumaßnahmen – immer wieder viele Menschen in einer persönlichen Notlage betreuen und behandeln, gilt mein herzlicher Dank. Ich wünsche allen Verantwortlichen, Mitarbeitern und Beteiligten für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

» Am Ende des Prozesses ein Klinikum mit hochwertigem, modernem Leistungsangebot

Margit Stumpp

MdB, Bündnis 90/Die Grünen



Die Sanierung des Klinikums Heidenheim beschäftigt die Beteiligten, auch mich persönlich als Kreisrätin, schon seit vielen Jahren. Wir sind überzeugt davon, dass am Ende des Prozesses ein Klinikum steht, das den Bürgerinnen und Bürgern ein qualitativ hochwertiges, modernes Leistungsangebot und den Fachkräften einen attraktiven Arbeitsplatz bieten wird.

Bei einer Bypass-Operation wird das Herz stillgelegt und das Blut über eine Herz-Lungen-Maschine zur Sauerstoffanreicherung umgeleitet. Ähnliches wird beim Klinikum während der

Erweiterung nicht möglich sein; die Baumaßnahmen müssen während des regulären Betriebs stattfinden.

Ich wünsche daher allen Beteiligten einen zügigen und reibungslosen Fortschritt, damit sich die Belastungen für Personal und Patienten in Grenzen halten.

» Ein wichtiger Schritt für die Zukunftsfähigkeit des Klinikums

Roderich Kiesewetter

MdB, CDU



Eine Gesellschaft zeichnet sich auch immer dadurch aus, wie Sie mit den Schwächsten und ihren Kranken umgeht. So ist das kommunale Krankenhaus in Heidenheim das Herzstück des Landkreises. Ein Gebäude, in dem Kranken nicht nur ärztliche Behandlung zuteil wird, sondern auch menschliche Zuwendung. Wie Pfleger, Krankenschwestern und Ärzte mit Angehörigen und Patienten in Notfällen umgehen, wie sie helfen und Menschlichkeit zeigen, ist sinnstiftend für unseren Landkreis.

Es ist deshalb wichtig, dass das Klinikum zukunftsfähig bleibt, damit die Heidenheimer Bevölkerung ihr Herzstück auch „fit“ weiß, sich auf Hilfe in Not verlassen kann, das eigene Klinikum schätzt. So können die Patientenzahlen aus dem Landkreis, die im vergangenen Jahr schon gestie-

gen sind, auch künftig weiter zunehmen. Das Modernisierungsprogramm mit dem nächsten Bauabschnitt, ist deshalb ein wichtiger Schritt für die Zukunftsfähigkeit. Dass der Landkreis als kommunaler Träger einen wichtigen finanziellen Beitrag leistet, ist zugleich eine Gesundheitsversicherung für seine Bürger.

Gewiss gehört die Gesundheit zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, deshalb muss das Land seiner Verantwortung für Investitionen auch finanziell nachkommen. Im Bund haben wir uns im Regierungsprogramm darauf verständigt, die medizinische und pflegerische Qualität der Krankenhäuser auch in Zukunft zu sichern.

Dazu gehört die vollständige Refinanzierung der Pflegekosten im Krankenhausbereich. Glück auf dem Klinikum Heidenheim und allen, die in ihm wirken!

» Eine wichtige Basis für die medizinische Versorgung in der Region

Martin Grath

MdL, Bündnis 90/Die Grünen



Über die Grundsteinlegung für den zweiten großen Bauabschnitt am Klinikum Heidenheim freue ich mich sehr. Er ist eine wichtige Basis für eine gute medizinische Versorgung der Bevölkerung in unserer Region. Der Neubau ermöglicht ein modernes und attraktives Angebot von ärztlichen Spezialleistungen, das auch von Menschen außerhalb unseres Landkreises gerne in Anspruch genommen werden wird.

Der Baubeginn ist gleichzeitig ein Meilenstein für die erfolgreiche Weiterentwicklung des gesamten Heidenheimer Schlossbergs: Ein nächster Schritt dazu ist

ein dritter Bauabschnitt am Klinikum, der das medizinische Konzept komplettiert. Im Weiteren kann ein Gesundheits-Campus mit Vital-Center entstehen. Damit wird das Gebiet noch attraktiver für verschiedene Wohnformen, die von privaten Trägern auf dem bisherigen Wohnareal umgesetzt werden können.

Für diese positive Entwicklung sind wir alle gefordert, unseren Teil beizutragen. Ich danke allen, die sich hier engagieren – auch dem Land Baden-Württemberg, das hier einen großen Finanzierungsbeitrag leistet.

Dem Klinikum und dem ganzen Schlossberg wünsche ich eine erfolgreiche Zukunft.

» Ein klares Zeichen für eine bestmögliche medizinische Versorgung

Thomas Reinhardt

Landrat
Landkreis Heidenheim



Seit 1973 werden im Klinikum Heidenheim auf dem Schlossberg Patientinnen und Patienten während einer Erkrankung oder nach einem Unfall behandelt und gepflegt, viele Landkreisbewohnerinnen und -bewohner haben dort bereits das Licht der Welt erblickt.

Unser Klinikum stellt somit die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen Leistungen sicher, mit rund 1500 Arbeitsplätzen gehört es gleichzeitig zu den größten Arbeitgebern im Kreis.

Das alles soll so bleiben, deshalb wollen wir unser Klinikum für die Zukunft fit machen! Dabei wird auch für die Zukunft gebaut: schon vor fast zehn Jahren starteten wir am Klinikum mit dem ersten Bauabschnitt – 2012 wurde das Bettenhaus C eingeweiht. Nun folgt der mehr als 70 Millio-

nen schwere zweite Bauabschnitt, in dem ein Neubau unter anderem mit OP-Bereich und somit das neue Herzstück unseres Klinikums entstehen wird. Gleichzeitig wird intensiv in hochmodernes medizinisches Gerät investiert.

In Zeiten einer strukturellen Unterfinanzierung von Krankenhauskosten sind das enorme Herausforderungen, für die sich der Landkreis Heidenheim als Alleingesellschafter mit dem größten je vom Kreistag beschlossenen finanziellen Unterstützungspaket an die Seite der Klinikgesellschaft gestellt hat.

Ein klares Zeichen für unsere kommunalen Kliniken – ein klares Zeichen für eine bestmögliche medizinische Versorgung im Kreis.

IMPRESSUM

Herausgeber

Kliniken Landkreis Heidenheim
gGmbH, Heidenheimer Zeitung
GmbH & Co. KG

Verlag

Heidenheimer Zeitung
GmbH & Co. KG
Olgastr. 15, 89518 Heidenheim
Reg. Ger. Ulm HRA660359

Komplementär

Heidenheimer Zeitung
Verlags-gesellschaft mbH
Reg. Ger. Ulm HRB660041

Geschäftsführer

Martin Wilhelm

Redaktion

Günther Berger
Telefon 07321.33-2322
Guenther.Berger@kliniken-
heidenheim.de

Mathias Ostertag

Telefon 07321.347-176
mathias.ostertag@hz.de

Fotos

Markus Brandhuber, Sabrina Balzer
Kliniken Landkreis Heidenheim
gGmbH, Privat

Anzeigen

Klaus-Ulrich Koch
Telefon 07321.347-129
klaus-ulrich.koch@hz.de

Gestaltung

Susanne Beyrle
Heidenheimer Zeitung

Nachbestell-Service

Vertrieb Heidenheimer Zeitung
Telefon 07321.347-142

Druck

DHO Druckzentrum Hohenlohe-
Ostalb GmbH & Co. KG
Crailsheim

Verteilung

Heidenheimer Zeitung und Heiden-
heimer Neue Presse, Südwest-Presse
Ulm Stadt und Land, Geislinger
Zeitung, Schwäbische Post Aalen
Gmünder Tagespost, Donauzeitung
Dillingen, Günzburger Zeitung

Auflage

147015 Exemplare



Wir bauen für Ihr Leben gern

moderne
Eigentums-
wohnungen



schlüsselfertige
Einfamilienhäuser



Heinrich Hebel®

Wohnbau GmbH

Hohlenstein 6 89522 Heidenheim
Tel. 07321/9502-0 www.heinrich-hebel.de

unverbindliche Farb- und Architekturdarstellung



Als Partner gratulieren wir dem
Klinikum Heidenheim
ganz herzlich zum 2. Bauabschnitt.

 Kreissparkasse
Heidenheim

**Stadtwerke
Heidenheim**
Aktiengesellschaft · Unternehmensgruppe



Lebensqualität... ganz selbstverständlich.

- ✓ Die Stadtwerke Heidenheim AG ist eines der traditionsreichsten Unternehmen in Heidenheim und der Region.
- ✓ Wir beliefern unsere Kunden sicher, umweltschonend und günstig mit Energie sowie Trinkwasser und betreiben das HellensteinBad aquarena.
- ✓ In eigenen Kraftwerken erzeugen wir Strom und Wärme direkt vor Ort.
- ✓ Wir liefern unsere Energie über unser sicheres Versorgungsnetz rund um die Uhr an unsere Kunden frei Haus.

Meeboldstraße 1
89522 Heidenheim

Telefon 07321.328-0
Telefax 07321.328-181

info@stadtwerke-heidenheim.de
www.stadtwerke-heidenheim.de



Wir bauen im Landkreis Heidenheim neue Mietwohnungen

Steinheim, „Im Pfarrgarten“



Nattheim „Goethestraße“



 Kreisbau




Hermaringen „Mühlenareal“



Giengen „AWG-Areal“

Kreisbaugesellschaft
Heidenheim GmbH

 07322 9604-0
info@kreisbau.de
www.kreisbau.de

»Mit den Augen des Patienten sehen«

Zur Grundsteinlegung des Erweiterungsbaus

Udo Lavendel

– Geschäftsführer der Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH –

Das Heidenheimer Klinikum hat Großes vor: Es beginnt mit der zweiten Phase der Klinikmodernisierung. Aber nicht irgendeiner: „Die Kliniken Landkreis Heidenheim sollen ein Leuchtturm der integrierten Gesundheitsmedizin werden“, sagt Klinikgeschäftsführer Udo Lavendel. Im zweiten großen Bauabschnitt der Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH werden der zentrale OP-Bereich, die Radiologie mit dem bildgebenden Diagnostikzentrum, drei Pflegestationen, die Apotheke und die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung untergebracht. Im Interview spricht der Klinikgeschäftsführer über die Umsetzung der Konzepte im Neubau und darüber, wie die Heidenheimer Klinik-Gesellschaft fit für die Zukunft gemacht werden soll.

Herr Lavendel, der zweite Bauabschnitt des Klinikneubaus wird nun realisiert. Das hat länger gedauert als geplant.

Ja, endlich geht es weiter. Nachdem das Klinikum den ersten Bauabschnitt bereits 2012 erfolgreich abgeschlossen hatte, es dann aber einen Architektenwechsel und einen damit verbundenen weiteren Anlauf für den Förderantrag gab, konnte das angepasste Baukonzept erst 2016 bewilligt werden. Anfang 2017 durfte ich mit Dienstantritt die Beschleunigung der Fortführung der Klinikmodernisierung in den Blick nehmen. Mit dem notwendigen Wechsel auf die neue Projektsteuerung PSB Wasner GmbH haben wir jetzt eine sehr effiziente Zusammenarbeit mit dem Architekten Professor Linus Hofrichter und seiner Mannschaft, allen Planern und bauausführenden Firmen. Es war existenziell wichtig, dass wir nach längerer Pause ab Mitte 2017 richtig Fahrt aufgenommen haben.

Die Klinikmodernisierung verfolgt das Ziel einer prozessorientierten Verdichtung von Funktionsbeziehungen, die räumlich zusammengehören, um die unwirtschaftlichen und unter Ablaufgesichtspunkten ineffizienten langen Wege des in Großteilen seit Anfang der 1970er Jahre in Betrieb stehenden Klinikums aufzulösen. Vom ersten Bauabschnitt her entwickeln wir das Klinikum jetzt von hinten nach vorne. Etagenweise schaffen wir eine Verbindung zwischen dem ersten und zweiten Bauabschnitt nach dem Prinzip der patientenorientierten kurzen Wege. Eine Magistrale verbindet den Bestand künftig mit den Bauabschnitten 1 und 2. Wir erstellen einen hochmodernen OP-Bereich als Herzstück des Klinikums mit sechs Operationssälen. Das Zentrum für Intensivmedizin ist durch räumlich unmittelbar anschließende Wegeverbindungen mit dem OP-Zentrum verbunden, ebenso die Klinik für Radiologie und Bildgebung mit der Zentralen Notaufnahme.

Die Klinikmodernisierung kostet aber auch Geld. Werden die Investitionen vom Land übernommen?

Das Land beteiligt sich an diesen wichtigen Bau- und Modernisierungskosten von über 70 Millionen Euro mit etwa der Hälfte, die andere Hälfte sind Eigenmittel, die wir selber aufbringen müssen. Als historischer Meilenstein wurde deshalb durch den Landkreis Heidenheim ein millionenschweres Finanzierungspaket verabschiedet. Ein wichtiger Beitrag des Eigentümers für die Zukunftsfähigkeit des Klinikums und ein klares Bekenntnis, die kommunale Trägerschaft mit allen Kräften zu stärken. Um „Fit für 2020“ zu werden, das ist unser Ziel, muss das Klinikum grundlegend modernisiert und erneuert werden. Wenn wir den Ansprüchen der uns anvertrauten Menschen nach modernster Gesundheitsversorgung und Unterbringung gerecht werden wollen, führt daran kein Weg vorbei. Daher bildet die Fortsetzung des Klinikneubaus einen wesentlichen Schwerpunkt des begonnen Veränderungsprozesses. Sowohl für Patienten als auch für Mitarbeiter ein wichtiger Schritt.

Das Klinikum wurde 1973 auf dem Heidenheimer Schlossberg in Betrieb genommen. Was hat sich verändert?

Die Anforderungen an einen modernen Krankenhausbetrieb haben sich in den letzten 40 Jahren radikal geändert. Angefangen mit dem Paradigmenwechsel vom Selbstkostendeckungsprinzip zum fallpauschalierten Entgeltsystem, den DRGs, mussten sich Strukturen, aber insbesondere Behandlungsmöglichkeiten neu justieren. Das Gesundheitssystem fordert, in Anlehnung an industrielle Standards, für Patientenbehandlungsprozesse das Prinzip: Besser, schneller und kostengünstiger.

Durch den rasanten medizintechnischen Fortschritt in Diagnostik und Therapie, aber auch neuen Pflegeprozessen, sind sowohl neue Behandlungsmöglichkeiten mit immer kürzer werdenden Verweildauern als auch gestiegene Bedürfnisse der Patienten entstanden. Und die Krankenhausinfrastruktur muss sich den permanenten, immer schneller bewegenden Veränderungen durch Wandlungsfähigkeit anpassen. Unsere mittlerweile mittragende Rolle bei der ambulanten Notfallversorgung im Landkreis, eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten, innovative Versorgungskonzepte in der Geriatrie durch demografiebedingte Konzepte einer Altersmedizin, durch gestiegene Anforderungen an die Krankenhaushygiene und die Mitwirkung am Netzwerk zu multiresistenten Erregern, sind nur einige Themen, mit denen wir uns im Rahmen der Klinikmodernisierung beschäftigen. Entgegen des vielerorts stattfindenden Abbaus von Klinikbetten können wir für unsere weiteren Modernisierungspläne auf dem Feststellungsbescheid des Krankenhausplanes Baden-Württemberg mit weiterhin 568 Betten aufsetzen. Das wird bestätigt durch unsere stetig steigenden Patientenbehandlungen bei der Erfüllung unseres Versorgungsauftrages.

Warum ist eine derart umfassende Modernisierung wichtig?

Die Frage beantwortet sich, wenn wir lernen mit den Augen der Patienten auf die aktuellen und künftigen Herausforderungen für die Medizinversorgung zu schauen. Wir müssen Krankenhäuser für die Patienten bauen, nicht um unsere Vorstellungen zu verwirklichen, den demografischen Wandel, die Trends in Bedürfnisveränderungen im Blick haben. Wie viele Patienten werden wir in zehn Jahren behandeln? Und wie können wir unser Klinikum funktional so bauen, damit wir insgesamt den besten Workflow haben und Wartezeiten minimieren?

Wir sind ein zentraler Bestandteil der ambulanten Notfallversorgung im Landkreis und möchten uns mit dem ambulanten Bereich stärker sektorenübergreifend vernetzen. Aus dem Blickwinkel der Patientenbehandlungspfades sektorenübergreifende Versorgungsketten ohne Medienbrüche herstellen. Aktuell versorgen wir 60.000 Patienten in unserem Klinikum stationär, teilstationär und ambulant, 22.000 stationär und mehr als 35.000 ambulant, beides mit steigender Tendenz. Dafür benötigen wir angepasste patientenzentrierte Strukturen und Prozesse. Der Klinikneubau hilft, Wege zu verkürzen und insbesondere in der stationären und



ambulanten Notfallversorgung Sektorengrenzen durch ein integriertes Versorgungskonzept aufzubrechen. In der Notfallversorgung macht es doch nur Sinn, wenn eine Ersteinschätzung, der „first view“ und die Triagierung der Patienten an einem gemeinsamen Empfangstresen von Klinik und kassenärztlicher Notfallpraxis erfolgt. Der Gesetzgeber hat mit seinem GBA-Beschluss für ein gestuftes System der stationären und ambulanten Notfallversorgung jetzt die richtigen Weichen gestellt.

Das klingt nach einer Neuorganisation der gesamten Abläufe.

Bauen ist in Stein gehauene Ablaufarchitektur. Wir optimieren also nicht nur ein Gebäude, sondern eine komplette Betriebsorganisation. Architektur ist daher in so einem funktional ausgerichteten Gebäude wie einem Krankenhaus gestaltendes Mittel zum Zweck. Die Funktionalität aufbauend auf den neuesten Erkenntnissen, eine am Patientenbehandlungspfad orientierte Prozessorganisation, steht absolut im Vordergrund. Angesichts der bei uns immer noch bestehenden erschwerenden teilweise 45 Jahre alten Raum- und Ausstattungssituation, liegt es auf der Hand, dass dringend etwas getan werden muss.

Lange Wege, dezentrale Funktionseinheiten, die eigentlich räumlich zusammengehören, ineffiziente Ablaufstrukturen, kostenintensive Personaldoppelvorhaltungen zur Gewährleistung personeller Mindestbesetzungen, zu hoher Anteil nicht-wertschöpfender Tätigkeiten, Warten, unnötige Patiententransporte und vieles mehr. Das heißt, ich muss erst die Prozesse ändern, erst danach darf man über Baupläne schauen und Linien zeichnen. Es heißt ja nicht umsonst, Struktur folgt der Strategie. Mit unseren zurzeit laufenden Projekten von zentraler Patientenaufnahme und zentralem Belegungsmanagement führen wir die bisher isoliert in den einzelnen Fachabteilungen parallel vorgehaltenen Prozesse zentral zusammen. Dies bedeutet aber auch eingetretene Trampelpfade und das sogenannte „Silodenken“ zu Gunsten horizontaler Versorgungsabläufe entlang des Patientenweges aufzulösen. Aus Patientenumfragen und mit Hilfe der Erfahrungswerte unserer Mitarbeiter arbeiten wir an Konzepten, mit denen wir Wartezeiten optimieren und mit den Augen des Patienten sehen lernen.

Wie sieht der zeitliche Fahrplan für die Modernisierungsmaßnahmen aus?

Der aktuell laufende Bauabschnitt 2 soll Ende 2020, Anfang 2021 in Betrieb gehen. Die Modernisierung, wenn wir von der Komplettmodernisierung des Klinikums Heidenheim reden, und das ist unser Ziel, ist ein Prozess in mehreren Bauabschnitten. Es wird also, so die Planungen, einen abschließenden dritten Bauabschnitt geben, der die Klinikmodernisierung komplettiert. In enger Abstimmung mit dem Sozialministerium des Landes Baden-Württemberg haben wir deshalb bereits Mitte 2017 mit der baulichen Zielplanung begonnen.

Unser Zielbild ist, mit Fertigstellung des jetzt laufenden zweiten und dann abschließenden dritten Bauabschnitts (voraussichtlich 2025) ein integriertes Gesundheitssystemangebot auf dem Schlossberg zu schaffen, in dessen Kern das Klinikum stehen wird.

Dieses Zielkonzept eines Gesundheitscampus soll komplementäre Gesundheitseinrichtungen in einer gestuften aufeinander aufbauenden Gesundheitsversorgungskette mit dem Klinikum auf dem Schlossberg integrieren. Am Patientenbedarf orientierte zusätzliche Gesundheitsangebote sehe ich in einem Vitalcenter, also einem Gesundheitszentrum, das ambulant-rehabilitative, präventive Angebote, Trainingstherapie, bis hin zu integrativen Gesundheitsangeboten im zweiten und dritten Gesundheitsmarkt anbietet.

Ferner eine Spezialpflegeeinrichtung mit einer Kurzzeitpflege und spezialisierten neurologischen und demenzorientierten Pflegekonzepten. Mit dem Gesundheitscampus wollen wir auch die Vernetzung mit dem niedergelassenen Facharztbereich ermöglichen. Als Dreh- und Angelpunkt der kurativ-medizinischen Versorgung wird sich das Klinikum für die Bevölkerung des Landkreises Heidenheim im Sinne einer ganzheitlichen Gesundheitsversorgung ergänzend mit vor- und nachstationären komplementären Behandlungsangeboten präsentieren.

Dafür machen wir uns auf die Suche nach strategischen Partnerschaften. Erste Schritte einer Markterkundung für die Zusammenarbeit mit in Frage kommenden Betreibern und Investoren haben wir bereits aufgenommen.

Was wünschen Sie sich persönlich für das Klinikum?

Ich hoffe sehr, dass so schnell als möglich mehr Ruhe und Stabilität in die öffentliche Wahrnehmung einkehrt, und ein Daseinsstolz auf „unser Klinikum Heidenheim“ verstärkt im Kopf und im Herz der Bevölkerung wächst. Wir haben hier auf dem Schlossberg eine hervorragende Medizin und eine zugewandte menschliche Pflege.

Eindeutige Belege dafür sind die jüngsten Neubesetzungen von Chefarztpositionen mit Koryphäen wie Professor Dr. Peter Helwig, Professor Dr. Daniel Walcher und zuletzt Dr. Robert Hefty und unsere stark steigenden Patientenbehandlungen. Auch wünsche ich mir, dass Diskussionen über die Modernisierung der Klinik weniger emotional denn sachlich geführt werden und dass die bauliche Hülle endlich auf Augenhöhe kommt mit unserer hervorragenden Qualität unserer Mediziner.

Es wird Zeit, dass das Ungleichgewicht zwischen Top-Medizin und infrastrukturellen Defiziten des in die Jahre gekommenen Klinikums ausgeglichen wird. Das sind wir unseren Patienten und unseren Mitarbeitern schuldig. Auch für die wirtschaftlich nachhaltige Gesundung des Klinikums ist eine an den Patienten ausgerichtete moderne Infrastruktur ein existenzieller Effizienzmotor. Erst über eine bauliche Verdichtung, funktionsoptimale Zentralisierung zusammengehörender Bereiche sind langfristig und dauerhaft Produktivitätssprünge zu erzielen. Wirtschaftliche und effiziente Leistungserbringung in Medizin und Pflege erfordern eben eine zeitgemäße Gebäudestruktur auf der Grundlage von am Patientennutzen orientierten Prozessoptimierungen.

Ich bin fest davon überzeugt, die abschließende Klinikmodernisierung wird wesentlich dazu beitragen, die Versorgungssituation im Landkreis Heidenheim und in der Region noch einmal zu verbessern und existenzsichernde Überschüsse zu erwirtschaften. Diese benötigen wir, um unsere Zukunftsinvestitionen selber zu verdienen. Das wünsche ich mir für das Klinikum und unsere Mitarbeiter.

GRUNDSTEINLEGUNG

27. JUNI 2018





ZUKÜNFTIGES
„HAUS K“
AM KLINIKUM
HEIDENHEIM

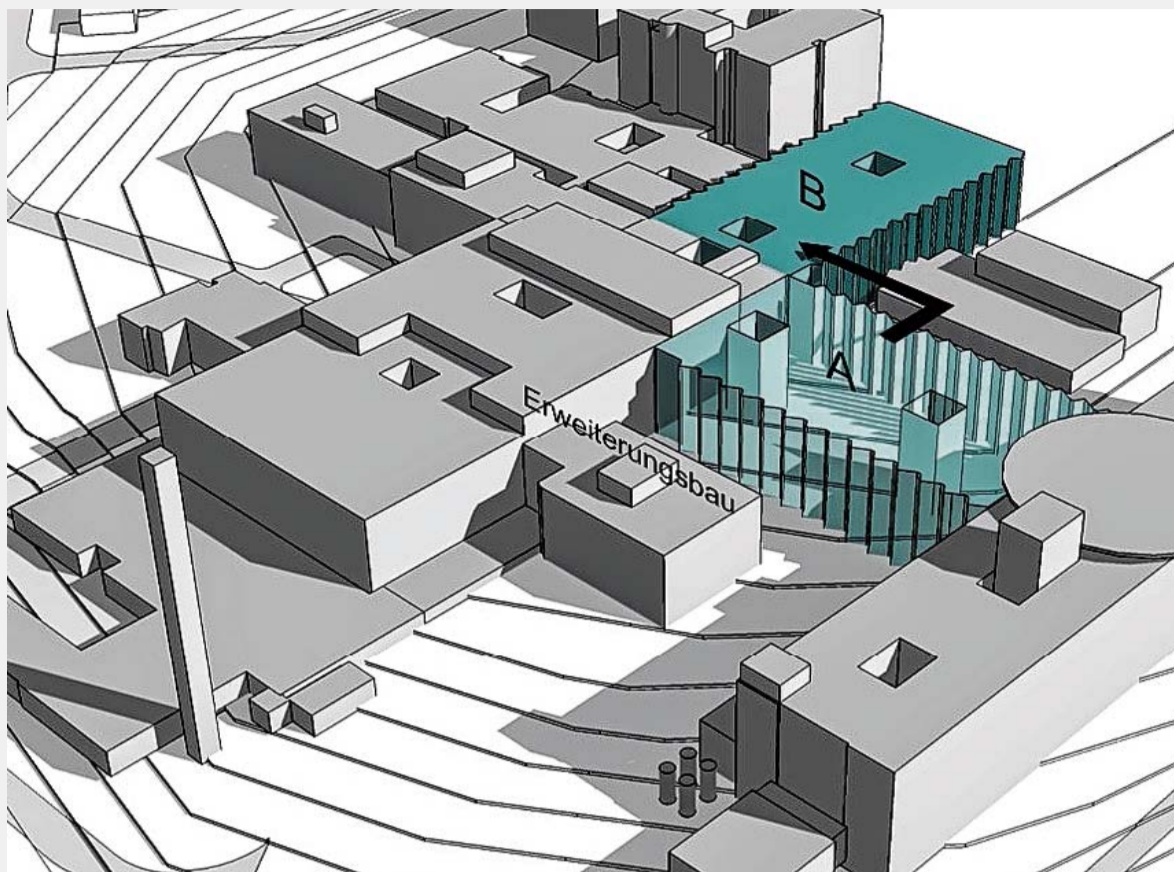


Der Bauablauf

Um die komplexe Umstrukturierung und die Neubaumaßnahme bei laufendem Krankenhausbetrieb durchführen zu können, waren phasenweise Umzüge, Sanierungs- und Umbauarbeiten in den bestehenden Bettenhäusern A und B und der Abbruch des kleineren alten Erweiterungsbaus notwendig.

Legende:

In den Volumenmodellen der einzelnen Bauphasen sind in Blau die Gebäude mit Sanierungs- und Umzugsarbeiten gekennzeichnet. Gelb stellt den Abbruch dar und in Rot ist der Neubau markiert.



1

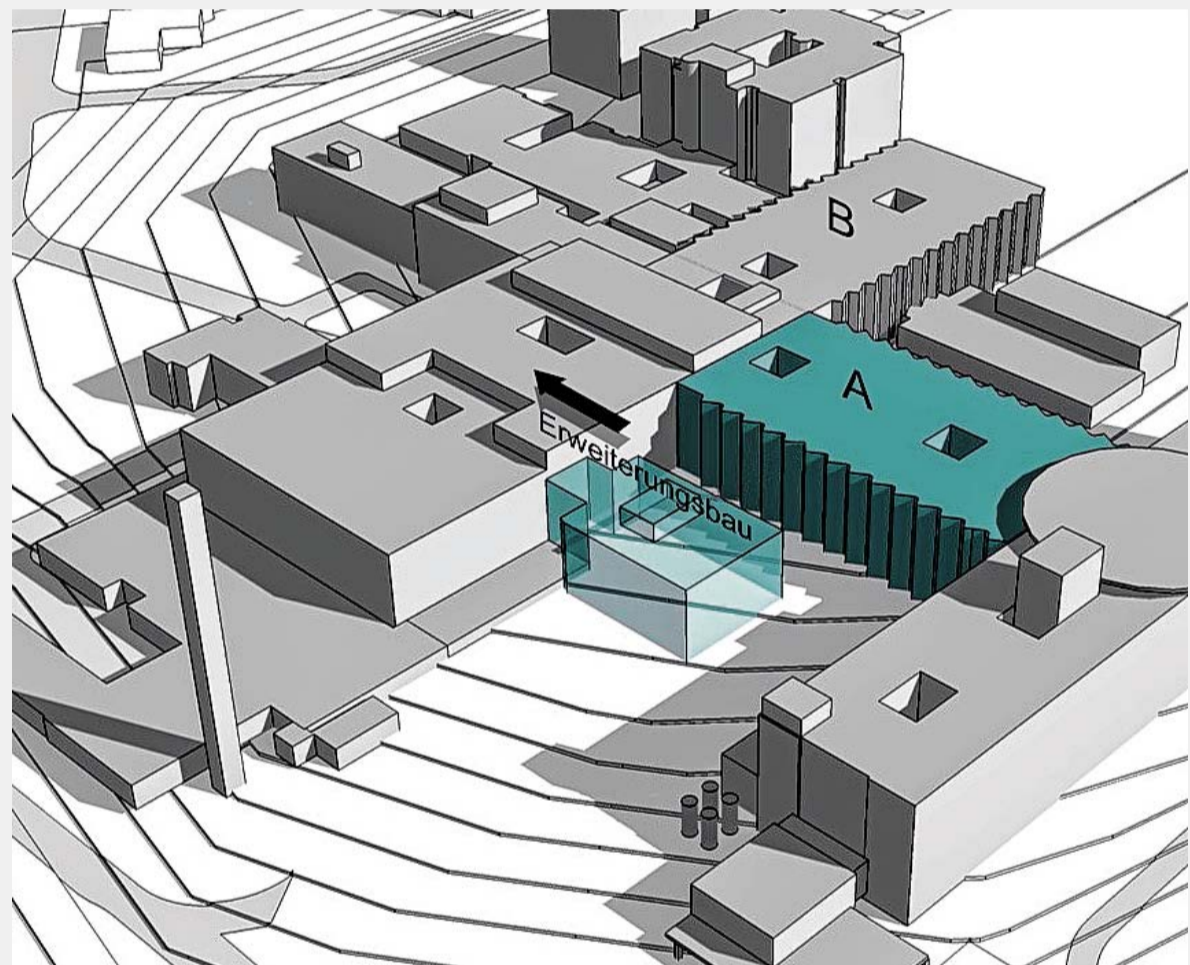
Phase 1

2015 wurde in einer ersten Phase der Umzug des Bettenhauses A ins Gebäude B durchgeführt.

2

Phase 2

Bis Mitte 2017 wurde aus dem Erweiterungsbau ausgezogen und in den Bestand umverteilt.

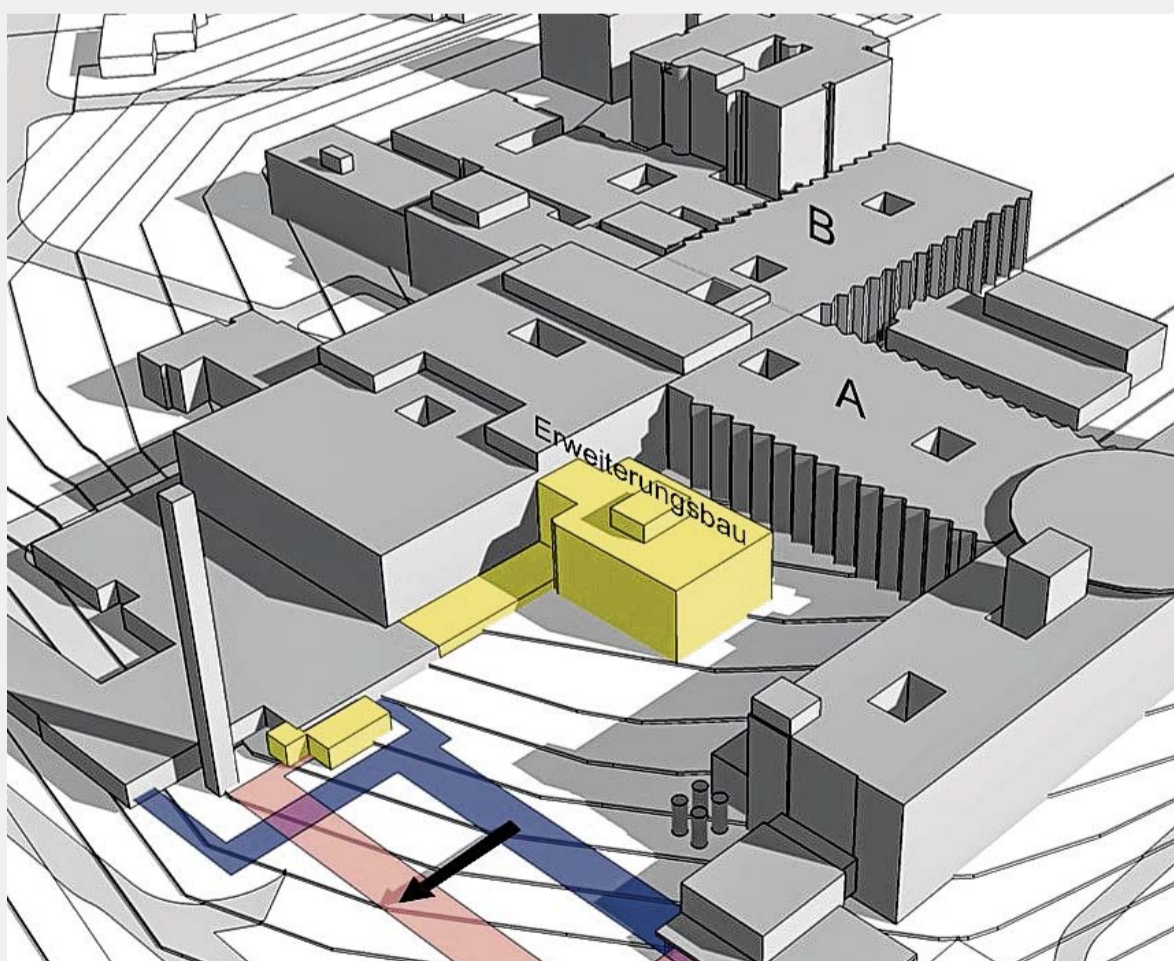


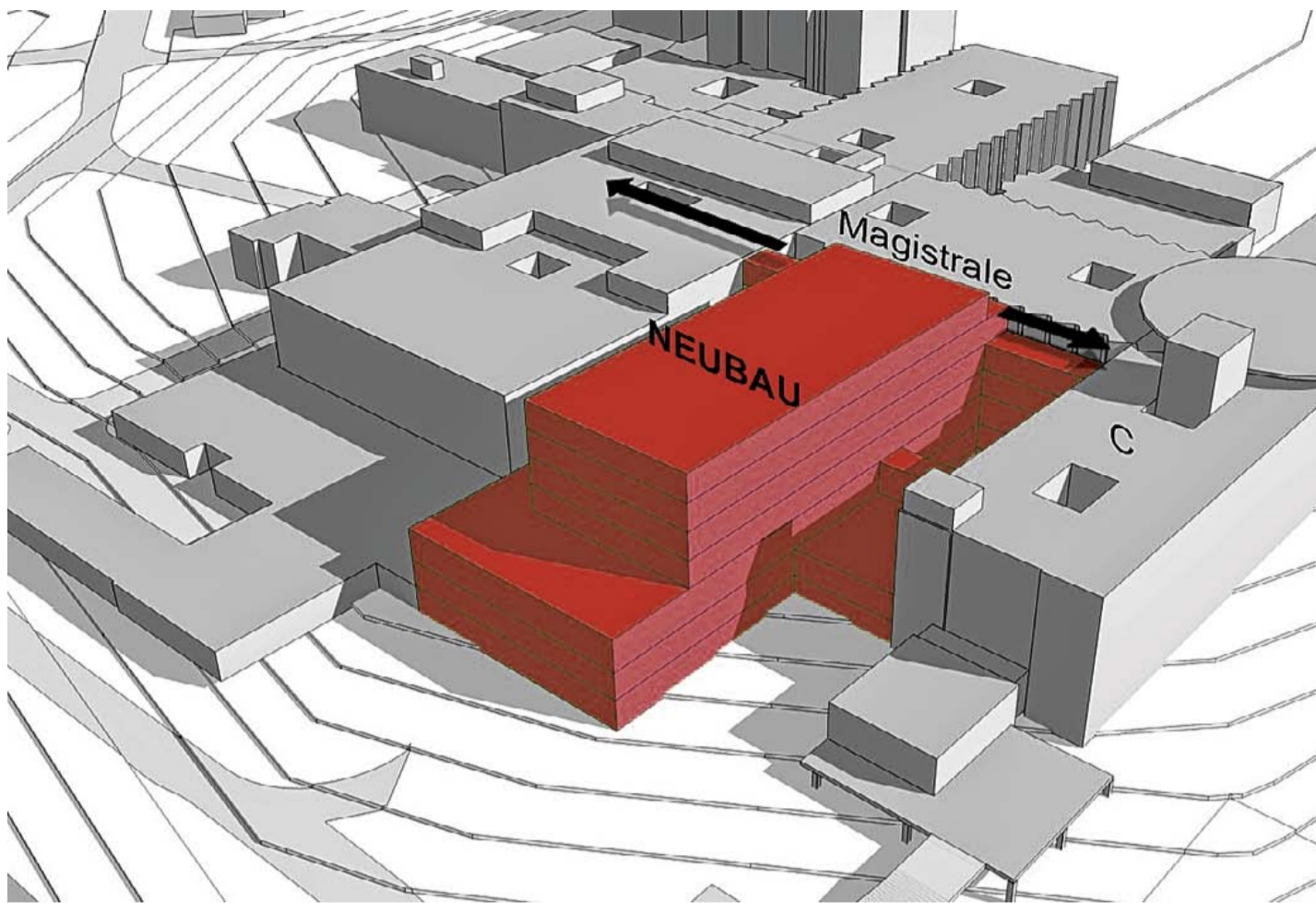
3

Phase 3

Leitungen wurden im Erdreich umverlegt und der leergezogene Erweiterungsbau abgebrochen sowie der Aushub des felsigen Untergrunds für die Erstellung der Baugrube für den Neubau durchgeführt.

Hierzu waren Unterfangungsmaßnahmen der bestehenden Gebäude notwendig.





4

Phase 4

Anfang dieses Jahres begann der Bau des neuen Gebäudes.
Die geplante neue Magistrale wird zukünftig den Altbau und das Haus C miteinander verbinden.
Bis Ende 2020 soll der Neubau fertiggestellt sein.

Architekturbüro: »Hoffnung auf einen weitgehend störungsfreien Bauablauf«

Die Modernisierung am Klinikum Heidenheim schreitet mit großen Schritten voran.

Der Neubau „Haus K“ ist der zweite große Baustein der Grunderneuerung des Klinikums Heidenheim, die in den nächsten Jahren ihren Abschluss finden soll.

Der jetzt aktuell im Bau befindliche zweite Abschnitt ergänzt den vor etwa fünf Jahren fertiggestellten Baukörper sinnhaft. Nach der Fertigstellung des Neubaus wird das Klinikum in weiteren, wesentlichen Funktionsstellen modernsten Maßstäben genügen.

Der Neubau hat acht Geschosse und wird in allen Ebenen mit dem bestehenden neuen Gebäude verbunden. Er fügt sich kompakt zwischen dem ersten Bauabschnitt und dem bestehenden Altbau ein. Orientierung schafft eine durchgängige Magistrale, die vom Haupteingang kommend alle Gebäudeteile wie ein Rückgrat miteinander verbindet.

Die große Herausforderung des aktuellen Bauabschnitts bestand gleich zu Beginn darin, in einem extrem engen Baufeld und bei laufendem Betrieb des bestehenden Krankenhauses, weitgehend störungsfrei zu bauen.

Das neue Gebäude wird im wahrsten Sinne des Wortes „auf Fels gebaut“, verlangt aber aufgrund der Nähe zu den bestehenden Gebäudeteilen nach aufwendigen Unterfangungen. Sogar die Einflugschneise des Rettungshubschraubers musste verändert werden, damit Baukran und Hubschrauber nicht kollidieren.

Neubau mit unterschiedlichsten Funktionsstellen

In den unteren beiden Stockwerken befinden sich die Technik, die Apotheke und die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung. Insbesondere sollte das sogenannte GMP- Reinraumlabor erwähnt werden. Unter GMP („Good Manufacturing Practice“) versteht man „Gute Herstellungspraxis für Arzneimittel“, der höchste internationale Standard wird hier umgesetzt.

Im Erdgeschoss wird in unmittelbarer Nähe der vor fünf Jahren in Betrieb gegangenen Notfallaufnahme eine hochmoderne radiologische Diagnostikabteilung mit CT- und MRT-Geräten neuester Generation untergebracht. So entstehen extrem kurze Wege ohne Aufzugsbewegungen, die allen Patienten zugutekommen.

Im ersten Obergeschoss wird der neue Zentral-OP mit sechs Operationssälen mit einer großen prä- und postoperativen Zone untergebracht, die räumlich eng an die bestehende Intensivstation angebunden ist.

Im zweiten, dritten und vierten Obergeschoss sind moderne Pflegestationen mit vielen Zweibettzimmern und eigenen Sanitäreinheiten geplant. In der Ebene 3 ist die Gynäkologische Abteilung sowie die Wöchnerinnenstation der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe untergebracht – mit kurzen Wegen zu den Kreißsälen. Nach Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts stehen für die Patientenversorgung über 90 weitere modern ausgestattete Zimmer zur Verfügung.

Die Innengestaltung des Neubaus (noch in der Vorschlagsphase)

Die Innenarchitekten des Architekturbüros „a|sh“ schlagen ein Gestaltungskonzept vor, das einen engen Bezug des Klinikums zu Heidenheim bewirkt. So könnten mit einfachen Gestaltungsmitteln beispielsweise der Stadtplan von Heidenheim mit farblich hervorgehobenen wichtigen Gebäuden der Stadt als Wandgestaltung dienen.

Auch ein vertretbares modernes Beleuchtungskonzept könnte in der Klinik eine behagliche Atmosphäre schaffen. Lichtkanäle in den Fluren als Leitlinien sind hierbei ein weiteres einfaches Mittel um Patienten und Besucher Orientierung zu geben.

Mit der Innengestaltung soll über die funktionalen Aspekte hinaus eine Klinik entstehen, in der sich Patienten, Besucher und die Mitarbeiter leicht zurechtfinden und vor allem wohlfühlen.

Bei der Fassadengestaltung war den Architekten wichtig, an den bestehenden Ort anzuknüpfen und die Sprache des ersten Bauabschnitts sinnhaft fortzuführen. So wird der vor Jahren für das Haus C ausgewählte Klinker auch beim zweiten Bauabschnitt in variierenden Farbtönen eingesetzt.

Der Sockel des Neubaus erhält Fensterbänder, die auf hell verputzten Brüstungen aufsitzen.

So gelingt es, dass sich der zweite Bauabschnitt homogen dem ersten fügt und weitere Bauabschnitte künftig die begonnene Architektursprache weiterspielen können.

Der Bauablauf

Um die komplexe Umstrukturierung und die Neubaumaßnahme bei laufendem Krankenhausbetrieb durchführen zu können, sind phasenweise Umzüge und Abbrüche notwendig. 2015 wurde in einer ersten Phase der Umzug des Bettenhauses B durchgeführt und im Anschluss in Phase zwei bis Mitte 2016 Baumaßnahmen im Bettenhaus A mit Umverteilung der Betten im Bestand vorgenommen.

Zeitgleich konnte das Baufeld für den Neubau des Funktionstrakts vorbereitet werden. Leitungen im Erdreich wurden umverlegt und der Abbruch des alten Erweiterungsbaus vorbereitet.

Nach den Abbruch- und Unterfangungsmaßnahmen begann Anfang dieses Jahres 2018 der Neubau mit der neuen Magistrale, die Alt- und Neubau in Zukunft miteinander verbinden wird.

Bis Ende 2020 soll der Neubau fertiggestellt sein.

Baubeschreibung: „a|sh“ sander.bofrichter architekten GmbH



ERNST² ARCHITEKTEN AG
 MARTIN-LUTHER-STRASSE 40 70372 STUTTGART TEL 0711. 520 896. 0
 info@ernst2-architekten.de www.ernst2-architekten.de FAX 0711. 520 896. 20

**■ UNSERE LEISTUNGEN BEIM NEUBAU ALS ERWEITERUNG KLINIKUM HEIDENHEIM
 GEMEINSAM MIT SANDER.HOFRICHTER ARCHITEKTEN LUDWIGSHAFEN
 AUSSCHREIBUNG | VERGABE | OBJEKTÜBERWACHUNG | QUALITÄTSSICHERUNG**




Individuell bauen mit Baresel

Maßgeschneiderte Lösungen für Ihre individuellen Anforderungen:

- Alle Planungs- und Bauleistungen rund um Ihr Projekt aus einer Hand
- Effiziente Bauprozesse für die Umsetzung in Qualität, Kosten und Zeit
- Stetige Transparenz im Baufortschritt durch das Baresel-Prozess-System
- Erfahrene und feste Ansprechpartner für die Ausführung Ihres Projekts

Baresel GmbH, Ulm
 T (0731) 400794-0 | hochbau.ulm@baresel.de | www.baresel.de



HOSPITALTECHNIK
 PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH
 HOHENZOLLERNSTRASSE 11
 47799 KREFELD
 TELEFON 0 21 51/95 97-0
 WWW.HT-HOSPITALTECHNIK.DE



Das Ganze sehen. Das Detail kennen.
 ■ planen & beraten



MT
Medizintechnik
 Innovationen
 intelligent integrieren

BO
Betriebsorganisation
 Strukturen entwickeln,
 Prozesse optimieren

IT
Informationstechnik
 Strategisch planen,
 effizient nutzen

www.ht-hospitaltechnik.de
**Unabhängige Planung und Beratung
 für Universitätskliniken und Krankenhäuser**

Das Gesundheitswesen verändert sich, die Anforderungen steigen stetig. Reibungslose Abläufe werden zum entscheidenden Erfolgsfaktor.

Wir unterstützen Sie, diese Herausforderungen zukunftsweisend zu gestalten – mit unserer Erfahrung aus über 500 Projekten und unserer wertvollsten Ressource: qualifizierte Mitarbeiterteams aus den Bereichen Medizintechnik, Betriebsorganisation und Informationstechnik, die interaktiv agieren und individuelle Lösungen finden.

So führen wir Sie ganzheitlich, kompetent und sicher zu Ihrem Ziel.



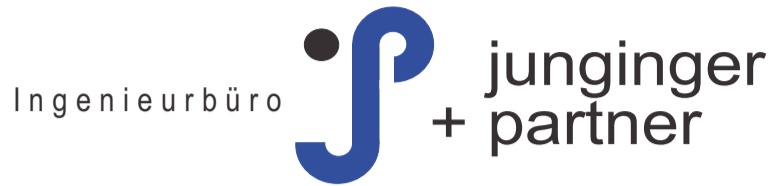
Wir lassen Ihre Vision und Idee Wirklichkeit werden und unterstützen Sie deutschlandweit.

- Projektsteuerung von Bauinvestitionen | Immobilien
- Bauherrenvertretung für Entwicklung und Realisierung von Neubauten, Abbrucharbeiten und Sanierungen
- Standortentwicklung | Parkraumbewirtschaftung
- Entwicklungs- und Nutzungskonzepte | Generalmanagement
- Architekten-, Realisierungs- und Investorenwettbewerbe

PSB Wasner GmbH

Oberham 2 · 94086 Bad Griesbach · Tel.: 0 85 32 - 6 21 00 - 0 · Fax: 0 85 32 - 6 21 00 - 44
 Niederlassung: Schloßhastr. 102 / 89522 Heidenheim an der Brenz
 Web: www.psb-wasner.de · E-Mail: info@psb-wasner.de
 Geschäftsführender Gesellschafter: M.Sc. (TUM) Andreas Wasner

KLINIKUM HEIDENHEIM 2. BAUABSCHNITT



Planung Außenanlagen

Ingenieurvermessung

Talhofstraße 12 89518 Heidenheim
 info@jung-part.de Tel. 07321 / 9843-0



**FÜR DEN AUFTRAG.
 FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT.
 FÜR IHR VERTRAUEN**

Sagen wir: Danke. Und gratulieren zum gelungenen Projekt.

www.maxwild.com



**Abfallwirtschaft
 ist
 Umweltschutz!**



Kreisabfallwirtschaftsbetrieb
 Schmittentplatz 5, 89522 Heidenheim
www.abfallwirtschaft-heidenheim.de



Räume für Menschen.

Wir bauen für die Gesundheit.

Mit jedem neuen Projekt zeigen wir, dass sich Wirtschaftlichkeit, Innovation und Ästhetik in der Architektur vereinen lassen.

Prof. Linus Hofrichter

Mehr als 85 Jahre Bürogeschichte, über 200 Mitarbeiter und neun Standorte bundesweit:

a|sh gehören zu den großen und traditionsreichen Architekturbüros in Deutschland.

www.a-sh.de



Erbrachte Leistungen beim Neubau als Erweiterung Klinikum Heidenheim

Entwurf | Planung | Ausführungsplanung

Krankenhausbau und Gesundheitswesen

Wir verwirklichen Gesundheitsbauten der unterschiedlichsten Disziplinen – vom Neubau eines Großkrankenhauses über Erweiterungen von Bestandsbauten bis hin zur umfangreichen OP-Sanierung. Dabei gehen wir jedes unserer Projekte ganzheitlich an. Wirtschaftliche und energetische Effizienz, Lebenszykluskosten, Prozessoptimierung sowie Nachhaltigkeit behalten wir immer im Blick.

Mit unserer Abteilung für Medizin- und Labortechnik wird jedes Projekt im Gesundheits- und Laborbau von Beginn an professionell begleitet.

Unser Leistungsspektrum

- Architekturplanung • Bauphysik • Bedarfsermittlung • Betriebsorganisation • Brandschutzplanung • Energiekonzepte • Freianlagen- und Verkehrsplanung • Gebäudetechnik • Generalplanerleistungen • Gutachten • Innenarchitektur und Produktdesign • Integrale Planung und BIM (Building Information Modeling) • Landschaftsplanung • Medizin- und Labortechnik • Prozessplanung • Raumprogramme • Tragwerksplanung • Ziel- und Masterplanung

a|sh sander.hofrichter architekten GmbH | Gesellschaft für Architektur und Generalplanung
 Kapellengasse 11 | 67071 Ludwigshafen | T. 0621 58632-0 | F. 0621 58632-22 | info@a-sh.de

Alles muss raus!

GARANTIERT

25%

Rabatt

**auf die komplette
Lagerware***

10% auch auf Bestellware

- ca. 100 Ausstellungsmatratzen/ Standardgrößen ehem. VK bis zu 998,- €, jetzt alle 150,- €
- ca. 160 Tempurmatratzen auf Lager
- ca. 15.000 qm Design- und Laminatböden
- ca. 30.000 qm Teppichboden
- über 1000 Kaltschaummatratzen
- über 250 Tonnen-Taschen-Federkern-Matratzen
- ca. 650 Gartenmöbelausstellungsgruppen
- ca. 40.000 Stuhlaufgaben
- ca. 400 verschiedene Bettwäschegarnituren
- ca. 3000 Nackenstützkissen
- ca. 5000 qm original Nepalteppiche
- ca. 3000 qm moderne Maschinenteppiche
- ca. 60 Ausstellungsbettgestelle, auch Boxspringbetten

* 6 Tage Gültigkeit nach Erscheinungsdatum

* Nur auf Neuaufträge. Rabattaktionen untereinander nicht kombinierbar. Ausgenommen Ausstellungsgruppen die bereits um 25% oder mehr reduziert sind.

ZEOTTEXX GmbH
89542 Herbrechtingen-Bolheim
Telefon 07324 982990
Heidenheimer Straße 80

Auf dem **ZEOTTEXX** - Gelände,
nach dem Pfortnerhaus rechts.

AUF DEM

ZEOTTEXX

GELÄNDE



ÖFFNUNGSZEITEN

Mo-Fr 9.30-18.30

Sa 9.30-17.00

Außerhalb der gesetzlichen
Öffnungszeiten keine Beratung,
kein Verkauf

2. Bauabschnitt

Grundsteinlegung Haus K

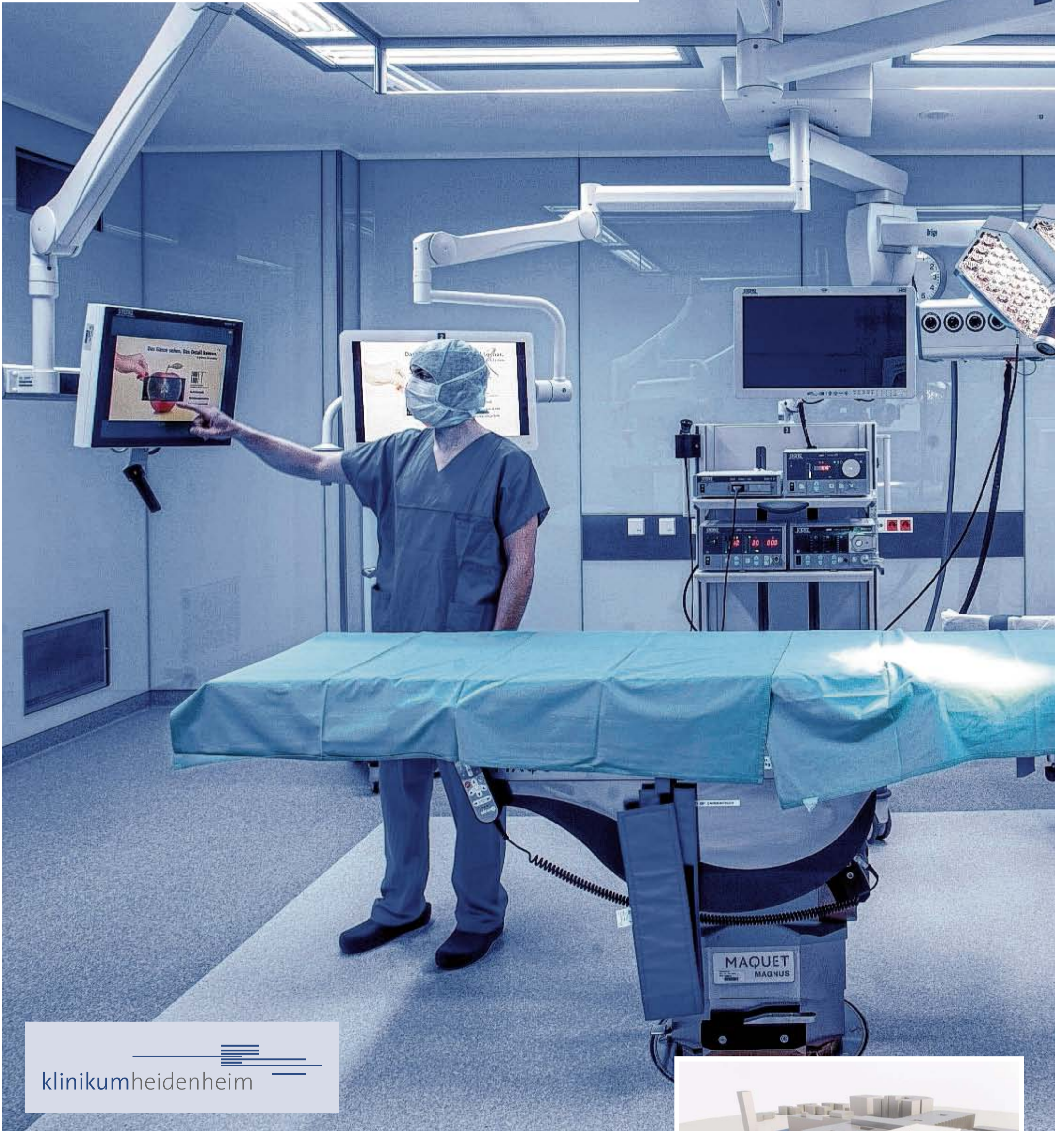


- 02 Grußworte
- 03 Baubeschreibung
- 04 Beschreibung der zukünftigen Einrichtungen
- 05/06 Zweiseitige Fotostrecke von der Grundsteinlegung
- 07 Beiträge der lokalen Politiker aus Landtag, Bundestag
- 08 Beiträge von Architekturbüros, GL, Landrat sowie Ministerialvertreter



2. Bauabschnitt

Grundsteinlegung Haus K




klinikumheidenheim



- 02 Grußworte
- 03 Baubeschreibung
- 04 Beschreibung der zukünftigen Einrichtungen
- 05/06 Zweiseitige Fotostrecke von der Grundsteinlegung
- 07 Beiträge der lokalen Politiker aus Landtag, Bundestag
- 08 Beiträge von Architekturbüros, GL, Landrat sowie Ministerialvertreter



Eine Sonderveröffentlichung
der Heidenheimer Zeitung und der Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH, Juli 2018

2. Bauabschnitt

Grundsteinlegung Haus K

- 02 Grußworte
- 03 Baubeschreibung
- 04 Beschreibung der zukünftigen Einrichtungen
- 05/06 Zweiseitige Fotostrecke von der Grundsteinlegung
- 07 Beiträge der lokalen Politiker aus Landtag, Bundestag
- 08 Beiträge von Architekturbüros, GL, Landrat sowie Ministerialvertreter




klinikumheidenheim